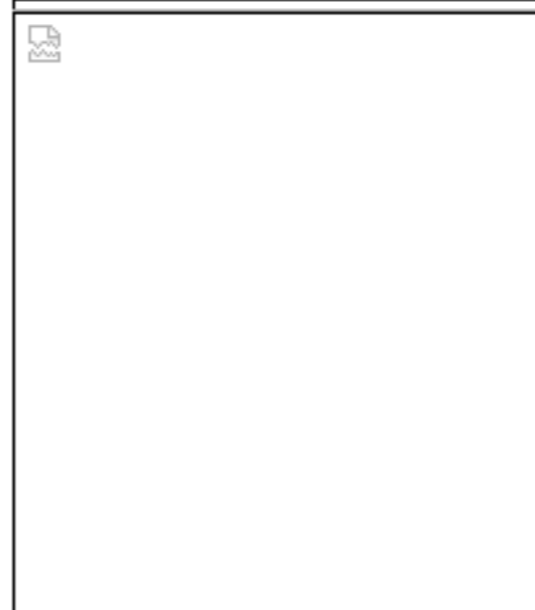


Miettextil-Service vom Besten

Textilthema des Tages "Spezial"

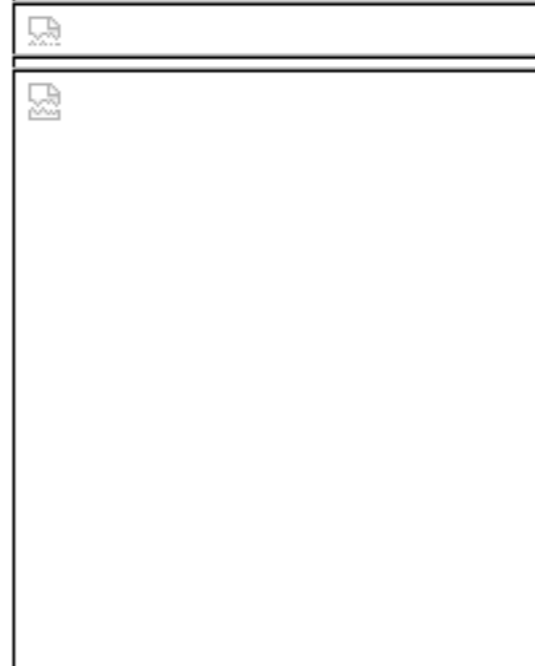
RFID – Technik im Textilmanagement: Mythos und Wahrheit.

RFID-Technik bei Miettextilien - SALESIANER MIETTEX zeigt auf, was diese kann und was nicht.



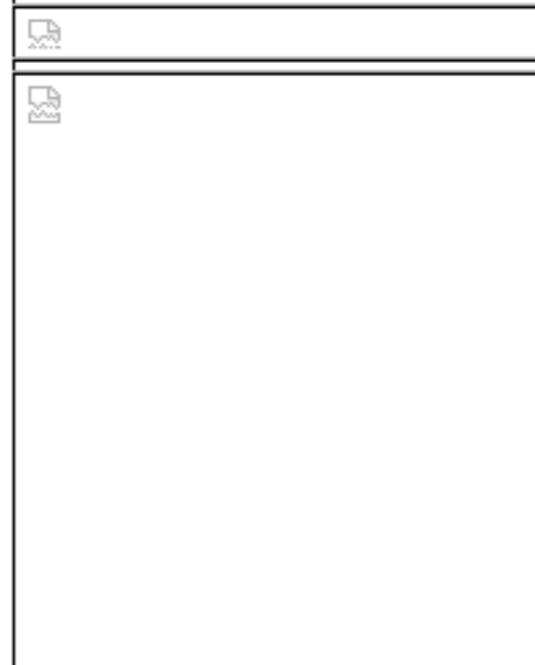
RFID im Vormarsch

RFID (Radio-Frequency-Identification) unterstützte Systeme halten auch in der Wäschelogistik Einzug. Es gibt allerdings eine gravierende Unsicherheit bezüglich der faktischen Vorteile, der Kosten und auch der Nachteile dieses Systems. Da die Hersteller ihr System naturgemäß forcieren wollen, sollte der Anwender, also der Wäschereikunde, ausreichend informiert sein, bevor er ein System präferiert. Dazu heute dieser Sondernewsletter. RFID erlaubt berührungsloses Auslesen von Informationen aus einigen Metern Entfernung und wurde schon in den 50er Jahren für die Rüstungsindustrie entwickelt.



Chip versus Barcode

In der Textillogistik finden Chips Verwendung, die im Wäscheteil eingenäht und von Lesegeräten vor Ort ausgelesen werden. Diese Chips müssen gegen Waschvorgänge thermisch und chemisch resistent sein und über die gesamte Lebensdauer des Teils an ihrem Platz bleiben. Gegenüber dem Barcode ergeben sich vor allem zwei Vorteile. Erstens die Leseentfernung, moderne Lesesysteme können aus einigen Metern Entfernung auslesen. Zweitens gibt es die Option erweiterten Datenmanagements für Lagerhaltung und Buchhaltung.



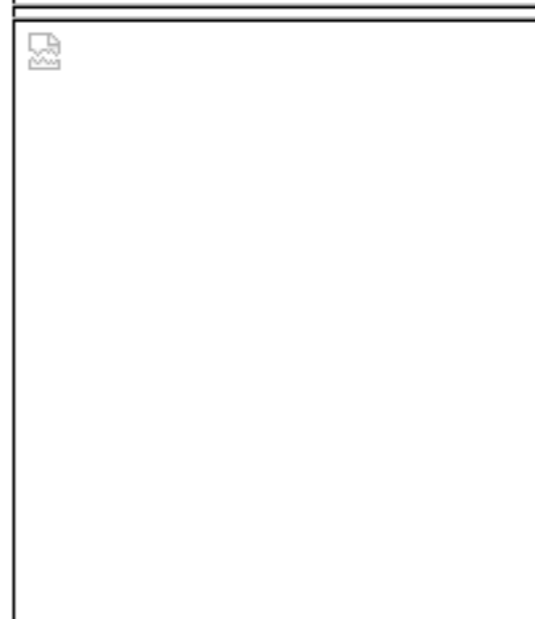
Gibt es Nachteile?

Letztgenannte Optionen sind abhängig von der Infrastruktur des Wäschereikunden. Sie muss erst einmal hergestellt werden. Dazu gehören Lesegeräte und die Anbindung an die hauseigene Software. Das wird auch aufgrund des zusätzlichen Aufwandes nicht immer gewünscht. Gravierend ist der Sicherheitsfaktor. Wenn Chips aus dem Wäscheteil rutschen, kommt es zu Problemen. Auch wenn diese Gefahr sich „nur“ im Prozentbereich bewegt, wird das bei tausenden personalisierten Teilen ein hoher Kostenfaktor. Wenn das System nicht ausgereift ist, kann es zu Rückbauaktionen kommen.



Barcode mit Sicherheit

SALESIANER MIETTEX verwendet standardmäßig das Barcode-System. Es fordert keine Zusatzleistungen seitens des Kunden und kann als 100% sicher gelten, zumal es mit menschlicher Kontrolle (z.B. beim Einlesen) einhergeht. Kann man also auf die Controlling- und Tracking-Optionen des Chips verzichten, empfehlen wir weiterhin dieses System. „Als Technologieführer können wir es uns nicht leisten, Techniken, die nicht in Großserien erprobt sind, beim Kunden auszuprobieren“, fasst GF Dr. Andreas Philipp zusammen und verweist auf die Strategie „zielorientiert“ statt „technologieorientiert“ zu agieren.



RFID wo es funktioniert

SALESIANER MIETTEX kann im richtigen Rahmen auch auf gute Erfahrungen mit RFID verweisen und wird, wo es abgesicherte Vorteile gibt, diese nützen. Seit Jahren wächst etwa der Markt für automatische Bekleidungssysteme im Gesundheitswesen. Diese Großautomaten, bei SALESIANER MIETTEX „ABAS“ genannt, werden mittels RFID gesteuert. Allerdings handelt es sich hier um ein geschlossenes System inklusive Lesestationen und zusätzlichen Kontrollmechanismen in der Wäscherei. Der Kunde bekommt das komplette System. Die Resonanz auf ABAS ist hervorragend. Referenzen quer durch Österreich vom LKH Innsbruck bis zum LK Wr. Neustadt bestätigen das.



Mehr erfahren Sie unter: www.salesianer.at/News



[Newsletter Feedback](#) [Newsletter abmelden](#) [Impressum](#) [Homepage](#)

SALESIANER MIETTEX GmbH, Linzer Straße 104-110, 1140 Wien